

Mehr Farbe in die graue Stadt

■ Untertürkheim: Schülerinnen des Württemberg-Gymnasiums verschönern das Gasdruckhäuschen am Karl-Benz-Platz mit Graffiti



Künstler Michael Becker und Schülerinnen des Württemberg-Gymnasiums verschönern die Gasdruckanlage am Karl-Benz-Platz mit Graffiti. Foto: Kuhn

(mk) – 15 Acht- und Neuntklässlerinnen des Württemberg-Gymnasiums verzichteten auf zwei Ferientage. Im Rahmen eines Workshops verschönerten sie die Gasdruckregleranlage am Wasserkraftwerk mit eigenen Graffiti. Statt Parolen von Fußballfans schmückt nun die Silhouette einer grauen Stadt die Vorder- und Rückseite des markanten Gebäudes am Karl-Benz-Platz. Vom Dach „triefen“ Farbleckse herunter. Sie sind gewollt. „Die graue Stadt wird bunter“, wollen die Künstlerinnen damit ausdrücken.

Auf ihrem Weg vom Karl-Benz-Platz zum Unterricht im Württemberg-Gymnasium kommen Sarah, Michelle und Sofie oft an der Gasdruckregleranlage an der Ecke Inselstraße/Karl-Benz-Platz vorbei. Die Sprüche, die Fußballfans und andere Sprayer auf den Wänden

hinterlassen hatten, nervten die Schülerinnen. Gerne wollten sie die Schmierereien verschwinden lassen. Auf Anregung von Bezirksvorsteherin Dagmar Wenzel hat die Netze BW als Betreiberin sich entschlossen, etwas gegen die illegalen Sudeleien zu unternehmen. Das beste Rezept: Die Wände durch legale Sprayer gestalten zu lassen – am besten von Jugendlichen.

Kathrin Keller, die Schulsozialarbeiterin am Württemberg-Gymnasium, rief einen Graffiti-Workshop ins Leben. „Erstaunlicherweise haben sich nur Mädchen beworben“, wundert sich Anabel. Gemeinsam haben sie überlegt, welches Motiv an die viel befahrene Kreuzung passt. Sie entschieden sich dann in Absprache mit den Verantwortlichen der Netze BW für eine graue Stadt, die farbenfroher wird. „Eine tolle Idee“, meinte auch der erfah-

rene Graffiti-Künstler Michael Becker, der den bisher noch unerfahrenen Nachwuchstalenten die Spray-Technik näherbrachte und die Umriss der grauen Stadt, das Mädchen auf der Stirnseite und die Schriftzeichen vorab auf die Wand skizzierte. Fürs „Ausfüllen“ durften die Teenagerinnen sowie vier Teilnehmer des Jugendhauses Café Ratz zur Spraydose und zum Farbpinsel greifen. An zwei Feriennachmittagen wurde die verschmutzte Wand auf legale Weise farbenfroh und bunt. „Das Sprayen hat Spaß gemacht“, sagt Lorena. Amelie und Tanja freuen sich auf den künftigen Weg vom Karl-Benz-Platz zur Schule. Sicherlich wandert ihr Blick zu „ihrem“ Kunstwerk. „Es ist ein schönes Gefühl, etwas für den Stadtbezirk bewirkt und sich verewigt zu haben“, sagen die Künstlerinnen.

UTZ 25.04.2017